

Erste Beilage zu Nr. 25 der Schweizer Frauen- Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **14 (1892)**

Heft 25

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vortrag über „Die Waffen nieder!“

eine Lebensgeschichte von Martha von Suttner,
gehalten in Bern im kleinen Museumssaale den 29. April,
von Johann Graf.

(Schluß.)

In schrecklichster Weise werden die Arbeiten der Ambulance unterbrochen:

„So die Schilberung jener Augenblicke, da „mitten in die Pflegearbeit Kugeln und Granaten fallen; neue Wunden reißend; oder wenn die „Zufälligkeiten der Schlacht den Kampf und die Verwundeten selber knapp an die Ambulancen bringen, „und das ganze Sanitätspersonal, sammt den Aerzten „und sammt den Kranken, mitten in das Gewühl der ringenden oder fliehenden oder verfolgenden Truppen gerät; wenn schneue, lebige Kasse des Weges gerast „kommen und die Tragbahre umstürzen, auf welche „man eben einen Schwerverwundeten gebettet, der jetzt „zerklettert zu Boden geschleudert wird . . .“

Oder dieses — das grauenhafteste Bild von allen: „Ein Gehört, in welchem man hunderte Verwundete „untergebracht, verbunden und gelabt hatte. Die armen „Teufel, froh und dankbar, daß ihnen Rettung geworden, und eine Granate, die das Ganze in Brand „schleht . . . Eine Minute, und das Lazareth steht „in Flammen, — das Schreien, vielmehr das Geheul, „welches aus dieser Stätte der Verzweiflung gelst und „welches in seinem wilden Weh alles übrige Getöse „übertönt, das wird wohl Tönen, die es hörten, ewig „unvergänglich sein.“

Daß all dies Gräßliche sich noch steigern, noch einen Höhepunkt finden könnte, scheint unglücklich — Und doch!

Lesen Sie die Seiten 90, 91, 92 des zweiten Bandes, und Sie werden begreifen, wenn Baronin Martha überwältigt von Jammer und Schmerz, von Glend und Efel kraftlos zusammenbricht. Wir fühlen es mit ihr, wenn sie ausruft:

„Das Staunenswerthe ist, daß Menschen einander „in solche Lage bringen, daß Menschen, die so etwas „gesehen, nicht kniend hinfinken und den leidenschaftlichen Eid schwören, gegen den Krieg zu kriegen: daß „sie nicht, wenn sie Fürsten sind — das Schwert von „sich schleudern oder — wenn Sie keine Macht besitzen — nicht fortan ihr ganzes Wirken in Wort und „Schrift, in Denken, Lehren und Handeln dem einen „Ziele widmen —

„Die Waffen nieder!“

Von einem Freund der Familie, einem Sanitätsarzt, wird Frau von Tilling nach Wien geleitet, nach Grumitz gebracht, wo sie nach so unendlichen Gefahren und Schrecknissen, nach so viel martervollen Augenblicken den lang gesuchten Gatten verwundet wiederfindet.

Und doch athmen sie erleichtert auf. Grumitz mit seinem strahlenden Sonnenschein, seinen grünen Lauben, seinen blühenden Rosen erscheint uns wie eine liebliche Oase nach all den Nachtzügen des Krieges. Nach so vielen Thränen erscheint das Lächeln wieder auf den Lippen der Geprüften und ob der heiteren Gegenwart vergißt der leicht bewegliche Menschengeist die furchtbare Vergangenheit. Die Menschen werden wieder zu Menschen, feindliche Offiziere werden einquartiert, eine elegante, vornehme Häuslichkeit bietet den Siegern Annehmlichkeiten und Vergnügen. Sind das dieselben Menschen, die noch vor kurzer Zeit wie wilde Thiere gewüthet hatten?

Allein es folgen die Nachwehen des Krieges — Roth, Glend, Seuchen, — unter allen die gräßlichste — die Cholera. Sie rafft die beiden blühenden Bräute weg, den einzigen Sohn des Schlossherrn von Grumitz, — er selbst, der alte Herr, der tapere Soldat, stirbt mit einem Fluche gegen den Krieg auf den Lippen.

Tiefgebeugt verläßt Martha die Familiengräber, das verödete, wüstlos gewordene Gut und reist mit ihrem Manne in die Schweiz. In Genf setzt sich Tilling mit den Männern des rothen Kreuzes in Verbindung und spricht dort zuerst die Hoffnung aus, der Idee einer internationalen Friedensliga die Wege zu öffnen.

Ich gehe rasch über die nun folgende „Friedenszeit“ hinweg. Sie enthält des Interessanten, Wich-

tigen für die Bestrebungen der internationalen Friedensliga so viel, daß ich Alle bitten möchte, die in der glücklichen Lage sind, sich das Buch anzuschaffen, „Die Waffen nieder“ sich zum bleibenden Besitze zu machen. Es sind Seiten darin, die ich jeden Tag wieder lesen muß, und immer schöpfe ich neue Anregung daraus. Ich habe mich selbst nur auf das Wichtigste beschränkt, — und Sie sehen, wie lang trotzdem meine Zitate geworden sind.

Tilling hat seinen Abschied von der Armee genommen und macht nun eingehende Studien über Völkerrecht, über Krieg und Frieden. Das Ehepaar siedelt sich in Paris an, im Zentrum internationaler Interessen.

In ihrem reizenden, kleinen Hotel in den Champs Elisées widmen sie sich außer ihren Studien auch der Geselligkeit, den Vergnügungen der großen Welt, und bringen es fertig, „neben dem Vergnügen auch das Glück zu pflegen“. Interessante, für die Friedensidee wichtige Bekanntschaften werden gemacht, auch der Plan wird erwäht, den Napoleon III. hegte, den Mächten eine allgemeine Abrüstung vorzuschlagen.

Schon aber haben die Vorboten des Krieges wieder, wir stehen im Jahre 1870. Frankreich erklärt an Deutschland den Krieg und dem unendlichen Glend wird singend und jubelnd mit „Marseillaise“ und „Heil Dir im Siegerkranz“, Thür und Thor geöffnet.

Unter den Schilderungen des deutsch-französischen Krieges hat mich eine Stelle besonders erschüttert. Am Weihnachtstage wird von preussischen Soldaten ein undisziplinirtes Dorf angezündet:

„Die Flammen schlagen zum Himmel, und die „armen Heimgstätten stürzen krachend ein über Mann „und Kind, über fliehende, weinende, brüllende und brennende Menschen und Thiere. — O du fröhliche, „o du selige, o du heilige Weihnachtszeit.“

Am 28. Dezember beginnt das Bombardement der Stadt Paris. Das österreichische Paar, durch ein schweres Nervenleiden der Baronin am Fischen gehindert, muß aussharren.

Aber all dies Schwere wird dennoch gemildert durch das Glück, das sie ihre Herzenneigung empfinden läßt, durch die geistige Uebereinstimmung, die sie verbindet. Mitten in der belagerten Stadt träumen sie von einer sonnigen Zukunft, von einer reizenden Idylle auf dem Lande, von einem glücklichen „miteinander alt werden.“

„Da — am 1. Februar 1871 wird Friedrich „von Tilling infolge eines bei ihm gefundenen Pariserbrieses der Spionage verdächtigt, von einer fanatischen Kette umringt, „à mort le Prussien“, vor ein „Patriotentribunal geschleppt und standrechtlich erschossen.“

Epilog.

Wen trifft die Schuld am Tode des geliebten Mannes, wen trifft die Schuld an dem Wahnsinn, der infolge dessen Martha von Tilling besäht?

Die hochherzige, über jedem kleinlichen Beweggrunde stehende Frau sagt es uns, nachdem sie wieder gesehen, selbst:

„An wem sollte ich Rache üben? Die Menschen, „welche die That vollbracht, trifft nicht die Schuld. „Der allein Schuldige ist der Geist des Krieges, „und diesem allein nur konnte mein allzujungwaches „Verfolgungswerk gelten.“

Mit ganzer Seele gibt sich unsere Heldin dem Friedenswerke hin, und ihre Bemühungen sind vom schönsten Erfolge gekrönt, wir haben die Beweise davon.

Vor ungefähr zwanzig Jahren schwebte einem genialen, leider bei uns nur allzuwenig bekannten Dichter ein Traumbild vor, über das die Fortgeschrittensten lächelnd:

„Da dröhnt das Land,
„Ein neues Licht durchzuckt alle Menschen,
„Aufsichgehen die Nationen der Erde,
„Denn der Fluch ist von ihnen genommen,
„Und den Blinden sind die Augen aufgethan,
„Und wollen als freie Menschen auf der Erde wohnen,
„Und ein Blutbad unter ihnen wird nicht mehr sein.“

Leopold Jacoby (Es werde Licht!).

Der Traum, den Leopold Jacoby damals träumte, schon ist er ein Stück Wirklichkeit geworden. Die

Friedensidee ist mächtig in alle Kreise eingebrungen. Sie tritt ohne Scheu vor den Thron und fordert Rechenschaft von den Monarchen, sie wird bald zum Faktor werden, mit dem Minister und Parlamente zu rechnen haben, mit unerbittlicher Logik zeigt sie dem verbledenen, immer fortirrenden Europa die Folgen des Krieges. — Ob der Krieg in Fesseln gehalten wird durch namenlose Opfer, die die Völker liefern müssen, ob er entfesselt zur Furie wird, die Alles zerstören und verheeren muß, was unsere Zivilisation geschaffen, — genug er ist da, er ist die drohende Gefahr, die über Europa, über jedem einzelnen Staate, über jedem Menschenglücke schwebt. Ein einfacher Grenzstreit — und das Todesurtheil über Tausende und Abertausende ist gesprochen, unsere Erfindungen, auf die wir so stolz sind, dienen dann dazu, den Massenmord gräßlicher zu gestalten, denn je zuvor. Wie sie abwenden diese Gefahr? Wie das Glück der Staaten, des Individuums sichern?

„Wache gibt es, — ganz helle Wache, welche die „Menschheit aus dem langen Schlafe der Barbarei „erwecken wollen und thatkräftig, zielbewußt sich zusammenscharen, um die weiße Fahne aufzupflanzen. „Ihr Schlußwort ist: „Krieg dem Kriege“, — ihr „Lösungswort — das einzige Wort, welches noch im „Stande wäre, das dem Ruin entgegenstehende Europa „zu erlösen — heißt: „Die Waffen nieder!“ — Allerorts, — in England und Frankreich, in Italien, in den „nordischen Ländern, in Deutschland, in der Schweiz, „in Amerika haben sich Vereinigungen gebildet, deren „Zweck es ist, durch den Zwang der öffentlichen Meinung, durch den gebieterischen Druck des Volkswillens „die Regierungen zu bewegen, ihre zukünftigen Streitigkeiten einem — durch sie selber vertretenen — „internationalen Schiedsgericht zu übermitteln, und „so ein für alle Mal an Stelle der rohen Gewalt das „Recht einzuführen.“

Am Tauffest seines erstgeborenen Kindes spricht der Sohn unserer Heldin folgende Worte:

„Drei Staaten sogar, wie gegenwärtig der Dreihund, können sich verbinden und eine Friedensliga bilden — aber fünf Staaten können dies nicht, dürfen dies nicht? Wahrlich, wahrlich: Unsere heutige Welt „gibt sich für ungeheuer klug aus und belächelt die „Wilden — und doch — in manchen Dingen können „auch wir nicht bis fünf zählen.“

Und auf einige Einsprüche entgegnet er energisch:

„Ja, wild! ich nehme das Wort nicht zurück. Und „so lange wir uns an die Vergangenheit klammern, „werden wir Wilde bleiben. Aber schon stehen wir an „der Pforte einer neuen Zeit — die Blicke sind nach „vornwärts gerichtet, Alles drängt mächtig zu anderer, „zu höherer Gestaltung.“

„Die Wildheit mit ihren Götzen und ihren Waffen — schon schleuderten sie Viele von sich. Wenn wir „der Barbarei auch noch näher sind, als die Meisten „glauben, so sind wir vielleicht auch der Veredlung „näher, als Viele hoffen.“

„Schon lebt vielleicht der Fürst oder der Staatsmann, der die in aller künftigen Geschichte als die „ruhmvollste, leuchtendste der Thaten geltende That „vollbringen wird, der die allgemeine Abrüstung durchsetzt. Schon stürzt jener „Wahn zusammen, kraft dessen „der Staatsgeizismus einen so täuschenden Anschein „von Berechtigung hat, — der Wahn, daß der Schaden des Einen den Nutzen des Andern befördere . . .

„Schon dämmert die Erkenntniß, das die Gerechtigkeit als Grundlage alles sozialen Lebens dienen soll „und aus solcher Erkenntniß wird die Menschlichkeit „hervorblühen, die Edelmenslichkeit, wie Friederich „Tilling zu sagen pflegte. . . . Und aus diesem Glase, „er warf es an die Wand, wo es zerfiel, wird kein „anderer Trunk mehr gemacht und heute, zu des Neugeborenen Tauffest wird kein anderer Toast mehr „gesprochen als dieser: „Es lebe die Zukunft!“ Ihre „Aufgabe zu vollbringen, dazu wollen wir uns fählen — nicht: unserer Vaterväter — wie die alte Phrase „lautet — wollen wir tracten uns würdig zu zeigen — nein, unserer Enkelsöhne.“

Ich bin zu Ende mit meiner Besprechung. — Mir scheint, wer an die fortwährende Veredlung des Menschengeschlechtes glaubt, an den endlichen Sieg des Besten im Menschen, wer den Gedanken festhält, daß

der Geist über die Materie herrschen muß, — der kann nicht anders, als uns helfen an unserm Friedenswerke zu wirken. Der ganzen Menschheit möchten wir es zurechnen, was uns mit jubelnder, freudiger Hoffnung erfüllt, — das Trosteswort des vorhin erwähnten Dichters:

„Die das All verhöhnt und Segen spendet,
„Auf Erden die Liebe das Elend endet,
„Es ist beschlossen und gefügt,
„Daß über die Schwelt die Liebe siegt.“

Stärke Waschstoffe für Kleider und Bett-Anzüge, von **45 Cts.** per Meter an, sowie Cretonne, Satin, Mousseline de laine etc. versendet franko in beliebiger Meterzahl das **Fabrik-Depot Jelmoli & Cie. in Zürich.** Muster umgebendst. [195]

Vorzüglicher Tischwein.
Alter rother Tyrroler
(vom Kantonschemer rein befunden)

à **65 Cts.** per Liter franko. Gebinde leihweise. **661]**
Adolf Kuster, Altkätten, St. Gallen.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden, Schunden, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.
Bestes Mittel zur Conservirung u. Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. [332]
Bestes Mittel gegen Hämorrhoidalleiden.
Zu beziehen in den meisten Apotheken und Droguerien.



Thee Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehmste und wirksamste Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Apotheken. (H2358,5) [419]

Leinwand zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchenfächern bemustert **Walter Gyga, Fabrikant, Bleienbach.** [404]

Schwarze Seidenstoffe von Fr. — 85 Cts. an bis Fr. 15. — per Meter, sowie weiße und farbige neue Gewebe, in einzelnen Stücken zu wirtschaftlichen Fabrikpreisen direkt an Private. Muster franko. [229]
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie in Zürich.

Gegen Schwäche, Müdigkeit und Magenkrämpfe

gibt es nichts Besseres, als eine Kur mit dem echten **Eisenroggar Gollitz;** mehr als 20,000 Atteste und Dankschreiben bestätigen während 18 Jahren seinen Erfolg. Man verlange die Schutzmarke der zwei Palmen.

Hauptdepot: **Apothek Gollitz, Murten.**
In Flaschen von Fr. 2.50 und Fr. 5. — in allen Apotheken und guten Droguerien. [151]

Sommer-Ausverkauf unserer **Wormann Söhne, Basel.**
Kleiderstoffe für Damen, sowie in Mantelstoffen ist eröffnet. — Großartige Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Stoff jeder Art. Großer Rabatt, daher enorm billig. Muster und Versandt franko.

Grand Hôtel
des Salines
Stärke Soole des Continents.
Herrliche Lage an Rhein. — Vorzügliche Luft.
Ausgedehnter Park (Nadelholz).
Geräumige Wandelbahn.
Durch Neubauten bedeutend vergrößert.

Soolbad
Rheinfelden.

Rheinbäder. Eigene Sennerei.
Tägliche Produktion der Kurmusik in beiden Etablissements.
Prospectus gratis. (H 1487 Q)

Hôtel Dietschy
am Rhein. [376]

Gesucht

ein treues, intelligentes, 14—16 Jahre altes Mädchen zur **Aushilfe der Hausfrau.** Gute und familiäre Behandlung und etwas Lohn wird zugesichert. Allfällige schriftliche Anmeldungen befördert unter Chiffre B 501 die Expedition d. Blattes. [501]

Eine junge, kräftige Tochter wird in ein gutes Herrschaftshaus zu placieren gesucht, wo sie sich in den **Hausgeschäften** weiter ausbilden und auch das **Kochen** erlernen könnte. Lohn-Ansprüche werden keine gemacht, dagegen freundliche Anleitung zu jeder Arbeit vorausgesetzt. Gefl. Offerten unter Nr. 499 befördert die Exp. d. Bl. [499]

Eine tüchtige Krankenpflegerin, die auch mit der Führung eines Haushaltes vertraut, sowie in den sonstigen Arbeiten bestens bewandert ist und Liebe zu Kindern hat,

sucht Stelle

auf Anfangs August [507]
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Eine ordentliche Tochter könnte unter günstigen Bedingungen das **Weissnähen** gründlich erlernen. (H442G) [498]

Köchin-Stelle

offen in einem grössern Etablissement. Verlangt wird gesetztes Benehmen und gründliche Kenntniss der bürgerlichen Küche. Jahresstelle. Wochenlohn 13 bis 15 Fr. Anmeldungen mit Zeugnissen begleitet sind unter Chiffre N B 503 an die Expedition d. Bl. zu richten. [503]

C. Fr. Hausmann
in St. Gallen

Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet

Para-Unterlagen

das Neueste und Vorzüglichste in **Bett- und Kinder-Unterlagen** von bester Qualität, zu billigsten Preisen, in grösster Auswahl.

Schwamm-Unterlagen

vorzüglich für kleine Kinder, waschbar, mit wasserdichter Unterlage, per Stück à **Fr. 3.** — [431]

Praktische Töchterbildungsanstalt.

Zürich. Vorsteher: **Ed. Boos-Jegher, Neumünster.**
Beginn neuer Kurse an sämtlichen Fachklassen der **Kunst- und Frauenarbeitschule** am 13. Juli. Gründliche, praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten für das Haus oder besonders Beruf. Wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. Separate Kurse für Handarbeitslehrerinnen. 13 Fachlehrerinnen und Lehrer. (H2363Z) [505]

Kochschule. Internat und Externat. Auswahl der Fächer freigestellt. — Bis jetzt gegen 1600 Schülerinnen ausgebildet.
Programme in 4 Sprachen gratis. Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt.
Telephon 1379. Tramwaystation: Theaterplatz. Gegründet 1880.

Universal-Frauenbinde

(Waschbare Monatsbinde)

Patent 4217.

Sollte in keinem Wäscheschrank fehlen. Zu verlangen in Weisswarengeschäften. Wo nicht erhältlich, erfolgt direkter Versandt. Preislisten, Prospekte etc. zu Diensten. [449]

Rorschach.

E. Christinger-Beer.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [146]
Zweischläf. Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22
Zweischläf. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, » » » » 60 » » » 8
Zweischläf. Unterbetten, 6 » » » » 190 » » » 135 » » » 19
Einschläf. Deckbetten, 6 » » » » 180 » » » 120 » » » 18
Einschläf. Hauptkissen, 2 1/2 Pfd. » » » » 100 » » » 60 » » » 7
Ohrnkissen, 1 1/2 » » » » 60 » » » 5
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 » » » 150 » » » 31
Einschläf. Flaumtüten, 3 » » » » 152 » » » 120 » » » 22
Kindsdeckbetth, 3 » Halbflaum 120 » » » 100 » » » 9
Kindsdeckbetth, 2 » » » » 90 » » » 75 » » » 6
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, **hochfeiner Flaum,** pfundweise à 5 Fr.

Gewerbehalle zum Pelikan, St. Gallen

Empfehle meine

Möbel-Magazine und Möbel-Schreinerei

Schmidg. 15, z. Pelikan Notkerstrasse 40
Jedermann zur freien Besichtigung ohne Nothigung zum Kaufe:
Möbel, Betten, Bettstücke, Spiegel, Canapés, Matratzen, Sessel, Reisekoffer
und versch. Holzarbeiten jeglicher Art in grösster Auswahl.

Ganze Aussteuern

ebenso einzelne Artikel für Aussteuer- und Geburtstags-Geschenke
Zimmereinrichtungen, polierte Bettstellen und Pferdehaarmatratzen
in grosser Auswahl zu besonders billigen Preisen. [3544]
Ergebnis empfiehlt sich zu gefl. Abnahme und Bestellungen

August Dinsler, Sohn,

Gewerbehalle und Möbelschreinerei z. Pelikan, St. Gallen.

Eine brave, fleissige Tochter sucht Gelegenheit, unter der Führung einer tüchtigen Hausfrau die Hausgeschäfte zu erlernen. Sie hat grosse Liebe zu Kindern und würde solche auch gerne besorgen. Ihre Ansprüche sind sehr bescheiden. [502]

Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklopfen, Appetitlosigkeit werden **sicher geheilt** durch meine unübertroffenen Eisenpillen. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.— **Friedr. Merz,** Apotheker, Seengen (Aargau). [244]

Gesucht:

auf **15. August** in ein **Herrschafthaus** in **Zürich** eine **brave, tüchtige Tochter,** die einer **bessern Küche selbständig vorstehen kann** und die **Hausgeschäfte gründlich versteht.** **Bleibende Stelle.** **Guter Lohn.** **Ohne gute Zeugnisse unntz sich zu melden.**
Gefl. Offerten befördert die Expedition d. Bl. [497]

Eine überseesich thätig gewesenes sprachkundiges Fräulein sucht Stelle als **Sekretärin** und **Korrespondentin** in einem **Export- oder andern Geschäfte.** Auch würde sie Engagement als **Ladies-maid** bei einer Dame im In- oder Ausland nehmen.
Gefl. Offerten unter Chiffre 494 befördert die Expedition d. Bl. [494]

Eine gut gebildetes Fräulein, der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht eine Stelle als **Gesellschafterin, Reisebegleiterin** oder **Haushälterin.** [492]
Adresse erteilt die Expedition d. Bl.

Eine junge Tochter, patentirte Lehrerin, wünscht Stelle als **Hauslehrerin** oder **Gesellschafterin.**

Dieselbe ist auch geneigt, in der **Besorgung** des Hauswesens behülflich zu sein und befähigt, letzteres selbständig zu führen. **Hoher Lohn** wird nicht beansprucht. **Gefl. Offerten** unter Chiffre 491 befördert die Exp. d. Bl. [491]

Stelle-Gesuch.

Eine gutgesittete **Tochter, 18 1/2 Jahre** alt, über ein Jahr in einem Spezereigeschäft thätig, wünscht ähnliche Stelle in der französischen Schweiz. [506]

Sie würde auch Stelle als **Kinds- oder Zimmermädchen** annehmen, da sie das Nähen und Glätten erlernt hat. **Familiäre Behandlung** würde hohem Lohne vorgezogen. **Adresse** erteilt die Expedition d. Bl.

Eine treue, fleissige Tochter sucht Stelle zu **Kindern** in ein **Hotel** oder **besseres Privathaus.** **Gefl. Offerten** befördert die Expedition d. Bl. [475]

Eine Tochter aus guter Familie sucht Stelle in der **französischen Schweiz** als **Stütze der Hausfrau.** Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. [458]

Gefl. Offerten unter Chiffre R M 458 befördert die Expedition d. Blattes.

Sommeraufenthalt.

In **schöner, waldreicher Gegend** des Kantons **Luzern, 720 m. über Meer,** ist eine **möblirte Wohnung** von **4—5 Zimmern, Küche mit Einrichtung und Garten** zu vermieten. **Wo, sagt die Expedition d. Bl.** [490]

Kraftsuppen-Mehl nach Pfr. KNEIPP bei Osterwalder-Dürr's Sohn, St. Gallen. [41]

21 goldene
Medaillen
und
Ehren-
Diplome.

Kemmerich's

21 goldene
Medaillen
und
Ehren-
Diplome.

Fleisch-Extract

dient zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemüsen; gibt allen Speisen durch seinen hohen Gehalt einen kräftigen Geschmack.

Condens. Bouillon

ist jeder praktischen und sparsamen Hausfrau zur raschen Bereitung guter Fleischbrühe zu empfehlen. [260]

Fleisch-Pepton

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke. In Hospitälern eingeführt, von ersten Aerzten empfohlen.

General-Vertreter für die Schweiz: Bohny, Hollinger & Cie., Basel.

Carl Osswald, Winterthur

alleiniger Vertreter des Ceylon-Theepflanzer-Verbandes für die Schweiz, empfiehlt direkt importierten **Thee feinsten Qualität**, wie folgt: [748]

Ceylon Orange Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 6. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 5. 50.

Ceylon Broken Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. 50. do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 4. 25.

Ceylon Pekoe, das 1/2 kg. Fr. 4. — do., das engl. Pfund = 453 gr. (Original-Packung) Fr. 3. 75.

Ceylon Pekoe Souchong, das 1/2 kg. Fr. 3. 75. **China Souchong** und **China Kongou**, das 1/2 kg. Fr. 4. 25.

Ferner empfiehlt er **ächten Ceylon-Zimmt**, ganz oder gemahlen 1/2 kg. Fr. 3. —. 100 gr. 80 Cts., 50 gr. 50 Cts.

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 kg. erhalten bedeutenden Rabatt. Muster stehen gratis zu Diensten.

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist ergiebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht. Der Geschmack ist äusserst fein.

Nachtstuhl-Bidet

praktisches u. elegantes Zimmermöbel

Eidgenöss. Patent Nr. 3208 empfiehlt zu 4 Preisen von Fr. 27 an

P. Scheidegger,

Sitzmöbelschreinerei, Bäckerstr. 11 [18] **Zürich A.**

KROPF

[245] und ähnliche **Drüsenanschwellungen werden in allen, auch veralteten Fällen**, wo Hilfe überhaupt noch möglich ist, **sicher geheilt** durch meine **unübertroffenen Kropfmittel**. Genaue Beschreibung des Leidens erbittet **Fr. Merz, Apoth., Seengen (Aargau).**

Gotthardbahnstation
Schwyz - Seewen
5 Minuten.

Bad Seewen

Am Lowerzersee.
Per Bahn 10 Min
von Brunnen.
Vierwaldstätter-
See.

Zwischen Mythen und Rigi im herrlichen Thale von Schwyz gelegen.

Hôtel. Mineralbäder z. Rössli. Pension.

Offen von Mitte Mai bis im Oktober.

Eisenhaltige Mineral-, See-, Douche- und auf Bestellung Soolbäder. Kuhl- und Ziegenmilch. Post und Telegraph. Billige Preise. Prospekte über **Einrichtung, Preise etc. gratis und franko.** Den Tit. Kurgästen, Reisenden, Vereinen und Schulen empfiehlt sein altbekanntes Etablissement bestens [356] **Carl Beeler, Besitzer.**

Dennler's Magenbitter

ist von allen Bittern der beliebteste.

[480] Man verlange ächten Dennler. (M791811Z)

Neueste Einrichtungen
für Bäder, Douchen und
Inhalationen.
Anerkannt billigste Preise.

SOOLBAD ENGEL in Rheinfelden.

Omnibus am Bahnhof.
Prospectus gratis.
Besitzer: [375]
H. Oertli-Meier. [1340]

Kathreiner's Kneipp - Malz - Kaffee

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in vielen Ländern schon ertheilt.

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz,

ausserdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarmer, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:
die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in **Originalpacketen** mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufspreis: 60 Cts. 1 Pfd.-Packet, 35 Cts. 1/2 Pfd.-Packet, 15 Cts. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken

Berlin — MÜNCHEN — Wien
Zürich. [224]

General-Vertreter: Herr Louis Schweizer in Zürich.

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

Zürich. [4]

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Für Nervenleidende.

Es existirt ein ganz eigentümlicher Zustand des Geistes und Körpers, ein Mittelding zwischen Gesundheit und Krankheit, den man mit dem Namen Nervosität bezeichnet. Den wissenschaftlichen Ergründungen der Neuzeit gehört es an, durch die unversehrte Haut eine Einwirkung auf unser Nervensystem zu erzielen, deren physiologische Bedeutung geradezu frappante Erfolge zeitigt. Wer an Lähmungen aller Art nach Schlagfluss leidet oder Schlagfluss fürchtet oder an nervösen Kopfschmerzen, Nervenschwäche (Hysterie, Nervenzucken, Veilanz), an neuralgischen Schmerzen, Schlaflosigkeit etc. laborirt und sich über die seltsamen Effekte des gedachten Verfahrens orientiren will, der beziehe die Schrift: „Ueber Nervenkrankheiten“, 21. Auflage von *Rom. Weissmann*, sen., ehemaligem Militärarzt, die kostenfrei erhältlich ist durch die St. Konradapothke, Zürich-Industriequartier. (0F2313) [304]

Zwischen Seelisberg Klimatischer Kurort Emmetten und Schöneck

am Vierwaldstättersee (800 Meter über Meer).

Eine Stunde oberhalb der Dampfschiffstation Beckenried, 10 Minuten von der Wasserheilanstalt Schöneck.

Hotel und Pension zum Engel.

Vom 1. Juni an eröffnet.

Ruhiger Landaufenthalt. Geschützte Lage. Reine Luft, schöne Spaziergänge mit prächtvollen Aussichtspunkten. Schattiger Garten und Tannenwald. Post- und Telegraphenbureau. Freundliche Zimmer, gute Küche, reelle Getränke. Milch und Molken. Bäder. — Eigene Fuhrwerke. — Raum für 50 Personen. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 4—5. Prospekte gratis [455]

Es empfiehlt sich bestens [L 380 Q]

Der Eigentümer:
L. Niederberger.

Für Wöchnerinnen.

Eine **ordnungsliebende und erfahrene Frau**, die schon oft an vornehmen Orten gepflegt hat, empfiehlt sich den werthen Frauen in der Stadt und Umgebung zum **Pflegen**. Pflichtgetreue Behandlung wird zugesichert. Gewünschtensfalls vorherige Besprechung. [508] Anmeldungen erbittet man unter Chiffre R Sch 508 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bttö. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [103] **Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.**

Im Saison-Ausverkauf: Rein wollene Stoffe zu kompletten gediegensten Damen- u. Kinderkleidern, das Kleid Fr. 3.80, 4.75, 5.-, 6.25, 8.75.

Oettinger & Co., Zürich

Erstes Schweiz. Versandt-Geschäft. — Diplomirt 1883.

Wir haben in unserm diesjährigen

Saison-Ausverkauf

die Originalpreise bedeutend reduziert und versenden auf Wunsch die Muster der Ausverkaufs-Serien umgehend franko an Jedermann.

Neben den Restbeständen wurden die Lagervorräthe der neuesten rein wollenen, doppeltbreiten Frühjahrs- u. Sommerstoffe in den Ausverkauf eingereicht und sind die Preise erstaunlich billig.

Wir führen von den hunderten von Artikeln nur einige beispielsweise auf:

Abtheilung Damenkleiderstoffe

Printemps-Beige (80 Dessins) — Neueste Rayé und Carreaux-Foulé — Cotele- und Damentücher, sehr gediegene Stoffe — Cachemirs, Merinos, Phantasiestoffe
per Meter 45 Cts. per Elle 57 Cts., per Meter 95 Cts. p. Elle 45 u. 75 Cts. p. Meter Fr. —. 75 u. 1. 25 p. Elle 65 u. 80 Cts., p. Meter Fr. 1.05 u. 1.35.

Engl. Loden Stoff-Neuheiten, sehr hübsche Kleiderstoffe ■ Mousseline de laines, Grenadines, Ball- u. Festtagsstoffe ■ Uni- u. Nouveautés-Beige, hochfein, ca. 140 Farben
p. Met. Fr. 1.95, 2.25, 3.75 (Wirkl. Werth Fr. 4.80—8.60) im Ausverkauf p. Meter Fr. —.95, 1.25, 1.45 (ca. 400 Dessins) per Meter Fr. 1. 25 bis 1. 95.

Trauer- u. Halbtrauer-Stoffe Abgepasste hochelegante Roben
in geschmackvollen Qualitäten mit bedeutenden Preis-Reduktionen
p. Meter Fr. —.75, —.95, 1.25, 1.45, 1.65 per Robe Fr. 12. 50, 14. 75, 18. 50.
Muster umgehend franco.

Besatz-Stoffe in Seide, Sammt und Peluche, gerade und
schräg geschnitten, per Meter Fr. 2. 75 bis 4.90.
Confectionsstoffe in allen Preislagen m. Jupons u. Moiréstoffe i. best. Qual.
10, 15 u. 20% Rabatt. p. Elle 45 Cts., p. Meter 75 Cts.

Abtheilung Baumwoll- und Washstoffe (ca. 6000 bedruckte Serien).

	pr. Elle	pr. Meter
Elsässer Foulards, in vorzüglicher Qualität und solidem Druck	—27	—45
Elsässer Prima Foulards, in vorzüglicher Qualität und geschmackvollsten Mustern	—33	—55
Elsässer Zephir, Battiste und Madopolam, gediegenste Qualitäten	—39	—65
Oxford-Flanelle in bester Qualität	—40	—65
Rohe und gebleichte Baumwolltücher, best existirende Qual., in grossen Weiten, 80 cm. breit	—17	—28

Muster umgehend franco.

Separattheilung für Herren- und Knabenkleiderstoffe.

	pr. Elle	pr. Meter
Buxkin, Velour, Cheviot, ca. 140 cm. breit, nadelfertig	1.45	2.45
Kammgarn, Elbœuf und Loden, ca. 140 cm. breit, nadelfertig	1.95	3.25
Farbige und schwarze Tücher und Halblein, ca. 140 cm. breit, nadelfertig	2.85	4.85
Eberhaut, Turntüche, leinen und halbleinen Stoffe, in best existirender Qualität	—75	1.25
Futterstoffe, matt und glanz, glatt und croiséirt, in besten Farben	—21	—35

Muster umgehend franco.

Anstalten, Vereine und Wiederverkäufer werden speziell auf unsere billigen Ausverkaufspreise aufmerksam gemacht. Zur Einsichtnahme unseres Lagers laden höflichst ein

Erstes schweizerisches Versandt-Geschäft
Centralhof OETTINGER & Co., ZÜRICH Centralhof

PS. Muster in Frauen-, Herren- und Knabenkleiderstoffen aller vorhandenen Qualitäten werden umgehend franko ins Haus geliefert.

Kleinkinder-Ausstattungen

Damenbinden, Umstands-Corsets

Artikel für Wöchnerinnen und Neugeborne [123]

Umstandsbinden — Betteinlagen

Discrete Bedienung nur durch Damen.

Kataloge gratis und franko. Postversandt.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

Damen,

welche vorübergehenden Aufenthalt suchen, finden freundliche und gute Aufnahme bei Frau Jäggi, Hebamme, Schlossberg, in Romanshorn. Verschwiegenheit wird zugesichert. [453]

Eisschränke, [321]

sowie Glacemaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse
Gegründet 1863.

alle stets eine grosse Ausw. fertiger Eis-schränke und Glacemaschinen auf Lager.



Illustrierte Preisverzeichn. werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Denner's Eisenbitter Interlaken.

Seit Jahren anerkanntes medicinisches Eisenpräparat zur Linderung und Heilung der Blutarmuth und der mit ihr zusammenhängenden Leiden, wie: Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Herzklopfen, blasses Aussehen, Mangel an Appetit, Kurzatmigkeit, Gemüthsverstimmung, Ausgezeichnetes Stärkungsmittel im Stadium der Reconvalensenz und bei Zeichen von Alterschwäche. Unterstützung bei Luft- und Badekuren. Jedem Alter und Geschlecht höchst zuträglich. Aerztlich vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung
Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurgläschen voll zu nehmen vor oder nach den Mahlzeiten, je nachdem man ihn besser verträgt; für Kinder halbe Dosis.
(Wohlverschlossen und im Dunkeln aufzubewahren.)

Hug. Denner

Depots in allen Apotheken. — Preis 2 Fr.

Eisenbahnstation Lenzburg oder Boniswyl (Seethalbahn). Telegraph-Adresse Brestenberg-Seengen. (Post im Haus.)

Brestenberg

Wasserheilanstalt am Hallwylsee.

Prächtige Lage, mildes Klima. Hydropathische und elektrische Behandlung. Massage. Milch-, Diät- und Brunnenkuren. Seebäder. Rudersport. Für Kranke und Erholungsbedürftige das ganze Jahr offen. — Der Arzt, Herr Dr. A. W. Münch, wohnt im Etablissement. [47,712]

Prospekte und Auskunft beim Inhaber:

Walter Amsler-Hünerwadel.

Wichtige Neuheit für alle Hausfrauen. Nesselwolle für Strümpfe.

Ausserordentlich stark, warm, angenehm im Tragen, ohne Hautreiz, billig, den Fusschweiss mildern. Nr. 204 Garn für Sommergebrauch, Nr. 205 fürs ganze Jahr, Nr. 206 schwere Qualität.

Zu beziehen von Emanuel Meyer & Co. in Herisau in ein, zwei und vier Pfund-Paketen; Preis roh Fr. 3.—, nachtschwarz Fr. 4. 20 per Pfund gegen Nachnahme. Wiederverkäufer erhalten einen Rabatt. [487]

Für jeden Tisch!

MAGGI'S

Suppen WÜRZE

UND Suppen-ROLLEN

[474]

[482]